

L 6924-10	1	nördlich Untermünkheim	4 ha						
Lettenkeuper-Fm.	Naturwerksteine {Bausteine, Bodenplatten, Treppen, Wandplatten, Denkmale, Bildhauerarbeiten)								
2 m 9 m	RG 6824-110 am Südrand des Vorkommens, s. Anhang, Teil 2								
Gesteinsbeschreibung: Feinsandstein, glimmerführend, dunkelrot, blutrot, tonig-ferritisches Bindemittel, großdimensional schräggeschichtet, dickbankig bis massig, partienweise mittel- bis dünnbankig aufspaltend, sehr schwach geklüftet, wenige Lagen mit Tonsteinklasten, vereinzelte Lagen löchrig (herausgewitterte Tonsteinintraklasten). Analysen: Dünnschliff BO6824/499/4,35–4,40 m: Feinkörniger, mäßig bis gut sortierter Quarzsandstein mit tonigem Bindemittel. Die Körner sind eckig und sehr oft miteinander verzahnt. Vereinfachtes Profil: RG 6824-110, R ³⁵53 302, H ⁵⁴47 127, Ansatzhöhe ca. 402 m NN (BO6824/499) (nach eigener Profilaufnahme) <table><tr><td>ca. 402,0 – ca. 401,7 m NN</td><td>Boden</td></tr><tr><td>ca. 401,7 – ca. 399,7 m NN</td><td>Feinsandstein, plattig bis dünnbankig (Lettenkeuper-Fm.).</td></tr><tr><td>ca. 399,7 – ca. 390,6 m NN</td><td>Feinsandstein, glimmerführend, dunkelrot, blutrot, tonig-ferritisches Bindemittel, großdimensional schräggeschichtet, dickbankig bis massig, partienweise mittel- bis dünnbankig aufspaltend, sehr schwach geklüftet (0,3–0,25 Klüfte/m), vereinzelte Lagen löchrig (herausgewitterte Tonsteinintraklasten) (Lettenkeuper-Fm.).</td></tr></table> Tektonik/Schichtlagerung: 1) Klufrichtungen (RG 6824-110, Werksteinzone): 230/85°, 350/85–90°. 2) Die im Ostteil des Vorkommens L 6924-8 Westsüdwest–Ostnordost streichende Störung (Versatzbetrag ca. 10 m) kann sich in das Vorkommen fortsetzen. 3) Nach der Schichtlagerungskarte von VOLLRATH (1977) flaches Schichteinfallen nach Süden. Nutzbare Mächtigkeiten: In der ehemaligen Gewinnungsstelle RG 6824-110 beträgt die nutzbare Mächtigkeit ca. 9 m. Sonst liegen keine Angaben vor. Abraum: Die maximale Abraummächtigkeit beträgt vermutlich 10–12 m. Grundwasser: Es liegen keine näheren Angaben zu den Grundwasserverhältnissen im Vorkommen vor. Bei starken Regenfällen kommt es vermutlich an der Basis des Sandsteinkörpers zu zeitweiligen Quellaustritten. Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: 1) Die dickbankigen bis massigen Sandsteine können lateral und vertikal sehr schnell in nicht bauwürdige, vorwiegend dünnbankige bis plattige Sandsteine mit teilweise häufigen Einschaltungen von Schluff- und Tonsteinlagen übergehen. 2) Am Ostrand des Vorkommens können die durch die Ablaugung der Sulfatgesteine im Mittleren Muschelkalk bedingte Hangzerstörungen eine erhöhte Klüftigkeit und Gesteinsbeanspruchung im Sandstein bedingen. Flächenabgrenzung: <u>Westen:</u> Vorkommen L 6924-8. <u>Süden und Osten:</u> Grenze Oberer Muschelkalk/Unterkeuper (am Ostrand Korrektur der durch die Subrosion im Mittleren Muschelkalk wahrscheinlich abgerutschten Grenze auf 390 m NN). <u>Norden:</u> Unterkeuperablagerungen mit geringmächtigem oder fehlendem Sandstein. Erläuterung zur Bewertung: Grundlage für die Bewertung ist die rohstoffgeologische Situation in dem ehemaligen Werksteinbruch RG 6824-110, die rohstoffgeologische Kartierung des LGRB und die Auswertung der GK 25 Blatt 6824 Schwäbisch Hall (VOLLRATH 1977). Sonstiges: 1) Das Sandsteinvorkommen setzt sich nach Westen in das Vorkommen L 6924-8 (RG 6824-111) fort, in dem die Natursteingewinnung aus den Kalksteinen der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. Vorrang hat. 2) Der Sandsteinkörper hat sich wahrscheinlich bis dicht an die Basis des Unterkeupers eingeschnitten. Die in der GK 25 Blatt 6824 Schwäbisch Hall (VOLLRATH 1977) angegebene Höhenlage der Grenze Oberer Muschelkalk/Unterkeuper bei 380 m NN liegt daher vermutlich ca. 5–7 m höher bei 385–387 m NN). 3) der Sandstein war früher wegen seiner Festigkeit und Beständigkeit ein geschätztes Baumaterial (VOLLRATH 1977). Zusammenfassung: In dem Vorkommen können sehr schwach geklüftete, dickbankige bis massige Sandsteine der Lettenkeuper-Fm. sehr wahrscheinlich zur Naturwerksteingewinnung genutzt werden. Durch den Gesteinsabbau im ehemaligen Steinbruch RG 6824-110 ist am Südrand des Vorkommens ein bauwürdiger Bereich mit einer nutzbaren Mächtigkeit von 9 m nachgewiesen. Die frühere Abraummächtigkeit lag bei ca. 2,5 m. In dem auf der Karte abgegrenzten Vorkommen beträgt die maximale Abraummächtigkeit ca. 10–12 m. Der Sandsteinkörper setzt sich nach Westen ins Vorkommen L 6924-8 (Natursteine/Kalksteine der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm.) fort. Wegen der möglichen schnellen lateralen und vertikalen Gesteinswechsel von dickbankigen und massigen Sandsteinen zu dünnbankigen Sandsteinen, z. T. im Wechsel mit Schluff- und Tonsteinlagen ist als Grundlage für eine mögliche Abbauplanung eine intensive Erkundung des Vorkommens erforderlich.				ca. 402,0 – ca. 401,7 m NN	Boden	ca. 401,7 – ca. 399,7 m NN	Feinsandstein, plattig bis dünnbankig (Lettenkeuper-Fm.).	ca. 399,7 – ca. 390,6 m NN	Feinsandstein, glimmerführend, dunkelrot, blutrot, tonig-ferritisches Bindemittel, großdimensional schräggeschichtet, dickbankig bis massig, partienweise mittel- bis dünnbankig aufspaltend, sehr schwach geklüftet (0,3–0,25 Klüfte/m), vereinzelte Lagen löchrig (herausgewitterte Tonsteinintraklasten) (Lettenkeuper-Fm.).
ca. 402,0 – ca. 401,7 m NN	Boden								
ca. 401,7 – ca. 399,7 m NN	Feinsandstein, plattig bis dünnbankig (Lettenkeuper-Fm.).								
ca. 399,7 – ca. 390,6 m NN	Feinsandstein, glimmerführend, dunkelrot, blutrot, tonig-ferritisches Bindemittel, großdimensional schräggeschichtet, dickbankig bis massig, partienweise mittel- bis dünnbankig aufspaltend, sehr schwach geklüftet (0,3–0,25 Klüfte/m), vereinzelte Lagen löchrig (herausgewitterte Tonsteinintraklasten) (Lettenkeuper-Fm.).								